

DIE SCHWALBE



Buch und Regie von Mano Khalil

Kinostart : 4. Februar 2016

Dauer: 102 min.

Presseserver: <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/964>

PRESSEBETREUUNG

Esther Bühlmann
Tel. 044 261 08 57

mail@estherbuehlmann.ch

VERLEIH

Columbus Film AG
Mythenquai 355 • 8038 Zürich
Tel. 044 462 73 66 • Fax 044 462 01 12
www.frenetic.ch



COLUMBUS FILM

Kurzinhalt:

Auf der Suche nach ihren Wurzeln begibt sich die junge Schweizerin Mira ins irakische Kurdistan. Dort wird sie mit Waffengewalt, Willkür und Selbstjustiz konfrontiert, aber auch mit der Liebe. Begleitet vom deutschsprechenden Kurden Ramo versucht Mira ihren verschollenen Vater wiederzufinden und durchquert ein zerrüttetes und gespaltenes Land. In der rauen Schönheit der weiten Landschaft kommen sich Mira und Ramo näher. Doch die dunkle Vergangenheit und die politische Aktualität holen sie bei der Reise durch dieses Land ein, das einer der Brennpunkte der von Konflikten gebeutelten Region ist...



Zum Film:

Mira, eine junge Schweizerin mit kurdischen Wurzeln, hat bisher ein Leben voller Kompromisse und Illusionen geführt. Sie ist zwar als Tochter einer Schweizerin in Bern aufgewachsen, hat aber ein Leben lang versucht, dem überhöhten Bild ihres kurdischen Vaters nachzueifern. Sie lebt in einer oberflächlichen Beziehung mit dem Schweizer Stefan. Beruflich hat Mira sich immer vor grossen Entscheidungen gedrückt. Nach dem Studium der Fotografie hat sie darum den erstbesten Job angenommen.

Als Mira eines Tages zufällig Briefe ihres totgeglaubten Vaters auf dem Dachboden ihrer Mutter findet, konfrontiert sie erschüttert ihre Mutter mit dem Fund und beschliesst, auf eigene Faust ihren Vater zu suchen. Als ihr Freund Stefan ihr seine Unterstützung verweigert, macht sich die junge Frau alleine auf die Suche nach ihren Wurzeln in Irakisch Kurdistan.

In Kurdistan angekommen trifft Mira auf Ramo (35), einen charmanten Kurden, welcher ihr seine Dienste als Chauffeur und Übersetzer anbietet. Ramo hat jedoch seine eigenen Gründe, warum er Miras Vater finden will, doch davon ahnt Mira noch nichts. Sie nimmt sein Angebot gerne an und lässt sich von ihm auf ihrer Suche begleiten. Schon bald zeigt sich, dass nicht nur Mira auf der Suche ist nach ihrer Identität ist, sondern auch Ramo in einem Konflikt zwischen Tradition und persönlicher Freiheit steht.

In den Weiten des Landes von wilder Schönheit kommen die Beiden sich näher. Je länger aber die mäandrierende Fahrt dauert, desto klarer wird, dass nicht alles ist wie es scheint und ihr junges Glück nur von kurzer Dauer ist. Als sie Miras Vater schliesslich finden, holt die harte Realität sie ein. Mira entdeckt, dass ihr Vater nicht der Held ihrer Kindheitsfantasien ist, sondern ein Kollaborateur des brutalen Saddam-Regimes. Aus demselben Grund hatte Ramo ursprünglich den Auftrag, Miras Vater zu liquidieren. Die Liebe zu Mira bringt ihn jedoch von seinem blutigen Vorhaben ab und er verschont ihn. Seinen Ungehorsam muss Ramo jedoch mit dem Leben bezahlen.

Als Ramo nicht in das Hotelzimmer zurückkehrt, macht sich Mira auf die Heimreise. Sie kehrt als starke junge Frau in die Schweiz zurück. Erschüttert durch die Wahrheit über ihren Vater aber gestärkt durch das Wissen um ihre Herkunft.

„Die Schwalbe“ erzählt von zwei Tragödien des Lebens: Der Nichterfüllung eines Herzenswunsches und dessen vermeintliche Erfüllung. Die Suche nach Identität, persönlicher Freiheit und Liebe in einem von politischen Konflikten zerrütteten Land bilden den Handlungsrahmen dieser Geschichte. „Die Schwalbe“ gewährt einen Blick auf die faszinierende Kultur eines vielfältigen, aber wenig bekannten Landes.

Obwohl „Die Schwalbe“ ein Spielfilm ist, enthält das Road-Movie dennoch viele authentische Szenen. Durch die dokumentarische Art und Weise verschwimmt die Trennlinie zwischen Dokumentation und Fiktion. Die beiden Aspekte des Films vermischen sich unmerklich und verstärken die Echtheit der filmischen Begegnungen, in denen die Nebendarsteller einen Teil ihres Alltags offenbaren und dadurch ein facettenreiches Kurdistan erfahrbar wird.



COLUMBUS FILM

Cast

Manon Pfrunder

Ismail Zagros

Dejin Cemil

Bangin Ali

Shikhmous Aro

Mouafaq Rushdie

Majed M. Waysi

Said Suleiman

Suzan Antranik Gregor

Lilian Naef

Nassir Hassan

Christian Samuel Weber

Rekesh Shahbaz

Celal Ceyran

Cemil Zikri

Narav Salahaddin

Qasim Ramadan

Ghazi Amedi

Kani Areef

Hemin Hama Rasheed

Salah Sheikh Ahmedi

Rojman Barazi

Giuseppe Assante

Mira

Ramo

Leyla

Aram

Osman Hame Khan

Mukhtar

Majed

Jäger

Ramos Mutter

Miras Mutter

Taxifahrer

Stefan

Peschmerga

Adil

Ladenbesitzer

Soldat

Rezeptionist

Ghazi

Beamtin

Beamter

Automechaniker

Osmans Frau

Makler





COLUMBUS FILM

Crew

Buch und Regie

Kamera

Ton

Produktionsleitung

Schnitt

Ausstattungsleiter

1. Regieassistentz

2. Regieassistentz

1. Kameraassistentz

2. Kameraassistentz

Maske & Kostüme

Sound Design

Tonmischung

Mastering

Making-of

Kostümberatung

Musik

Perkussion

Violine

Viola

Musikmischung

Kurdische Volkslieder

Gesang

Schauspiel-Coach

Casting

Übersetzungen

Drehbuch Co-Autoren

Dramaturgische Beratung

Mano Khalil

Revan Radween

Jürg Lempen

Tunje Berns

Thomas Bachmann

Manuel Speck

Sonja Levy

Alain Guillebeau

Shamal Sabri

Oliver Moron

Axel Perenz

Sean Wirz

Hayley Gibson

Thomas Bachmann

Rolf Büttikofer

Magnetix, Zürich

Guido Keller

Tunje Berns

Linda Harper

Francesca Merz

Mario Batkovic

Roberto Haçaturyan

Andreas Kunz

Claudia Mulas

Nicola Jannuzzo

Aslika Qadir - Welate me Kurdistane

Aram Tigran - Şev çu

Bilind Ibrahim - Were Peri

Karapetê Xaço - Ay lo Miro

Kristiane Kupfer

Corinna Glaus

Bina Qeredaxi

Giles Foreman, GFCA

Lindsey Richardson

Heidi Uetz

Hanna Jörg

Doris Lucini

Burgi Roos

Ludovic Allenspach

Daniela Baumgärtl

Daniel Casparis

Martina Klein

Michael Sauter

Sandra Ehlermann



COLUMBUS FILM

Location Scouting

Regula Begert

Aufnahmeleitung

Sherzad Abdullah

Andrea Blaser

Licht

Regula Begert

Aufnahmeleitungsassistentz

Uwe Arn

Runner

Fabian Roos

Hishear Benavi

Faye Berns

Lilo Khalil

Produktion

Frame Film GmbH, Bern

Produzent

Mano Khalil

Koproduktion

Schweizer Radio und Fernsehen SRF

Redaktion

Urs Fitze

Herstellungsleitung

Esther Rutschmann

SRG SSR

Sven Wälti

Redaktion ARTE G.E.I.E.

Eric Morfaux

Produktion ARTE

Heike Lettau

Gabriela Treutlein

Redaktion Spielfilm und Fernsehfilm ARTE

Andreas Schreitmüller

Verleih Schweiz

Columbus Film



Vor der Kamera: Manon Pfrunder (Mira)



www.manonpfrunder.de

www.pegasus-agency.de

Manon Pfrunder, in der Schweiz geboren und aufgewachsen, schloss 2012 ihr Schauspielstudium an der European Film Actors School (EFAS) in Zürich ab. Davor stand Manon Pfrunder während der Spielzeit 2007/08 im Praxisjahr für junge Talente auf der Bühne des Schauspielhauses Zürich. Während dem Schauspielstudium realisierte sie diverse Theaterprojekte als Regisseurin und debütierte u.a. in Zürich am Maier's Theater mit der Schweizer Erstaufführung «2 nach Orff» nach Marcus Everding.

Heute lebt und arbeitet Manon Pfrunder als Schauspielerin und Regieassistentin in Berlin und Zürich und ist seit der Spielzeit 2013 an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin engagiert, wo sie als Regieassistentin mit dem Intendanten Frank Castorf und dem Hausregisseur Sebastian Klink arbeitet. (Aktuell: Die Brüder Karamasow von Frank Castorf und Blutsbrüder von Sebastian Klink.)

Ausbildung

2014	Privat Coaching bei Krissi Kupfer
2011	Kameratraining & Diplomfilmseminar bei Vivian Naefe.
2008/12	European Film Actors School, Zürich
2007/08	Praxisjahr, Schauspielhaus Zürich

Kino und Fernsehen (Auswahl)

2016	Die Schwalbe – (Kino, Regie: Mano Khalil)
2014	Vaterjagd – (SRF, Regie: Rahel Grunder)

Theater (Auswahl)

2011	5 min. – un flirt avec toi (Regie: Hansjörg Betschart)
2011	Andreas Thiel's Böser Montag, Theater am Hechtplatz
2010	Endstation Sehnsucht, Tennessee Williams (Regie: Rolf Sarkis)
2009	Um zwölf Uhr ist Sommer, Gerhard Rühm (Regie: Ayoma Pfister)
2009	Drei Schwestern, Anton P. Tschechov (Regie: Rolf Sarkis)
2008	Schöne neue Welt, Aldous Huxley (Regie: Annette Raffalt), Schauspielhaus Zürich
2007	Bikini, Tina Müller (Regie: Peter Raffalt), Schauspielhaus Zürich

Regiearbeiten (Auswahl)

2012	„2 nach Orff“, Marcus Everding (Regie: Manon Pfrunder) Schweizer Erstaufführung, Maier's Theater Zürich
------	--



COLUMBUS FILM



Vor der Kamera: Ismail Zagros (Ramo)

Der kurdisch/türkische Schauspieler ist 1984 in Araban geboren. 1996 siedelte er mit seiner Familie von Anatolien nach Deutschland über. Er studierte an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm Schauspiel für Film, Fernsehen und Theater. Ismail Zagros lebt in Köln und spielt als Gast regelmässig am Theaterhaus Stuttgart.



Film

- 2016 Die Schwalbe (Regie: Mano Khalil)
- 2015 Annunciation (Kurzfilm, Regie: Ruhat Yildiz / KHM Köln)
- 2014 Cobra 11, Emilio Sanchez (Regie: Nico Zavelberg)
- 2013 Traumhotel Marokko (Regie: Sigi Rothemund)
- 2013 Koslowski & Haferkamp (Regie: Michel Bielawa)
- 2012 Der Hausgeist (Kurzfilm, Regie: Dominik Ostler)
- 2012 Politisch Korrekt (Kurzfilm, Regie: Dejan Simonovic)
- 2011 Teufels Beitrag (Kurzfilm, Regie: Alex Lind)
- 2011 Tortur (Kurzfilm, Regie: Manuel Sosnowski)
- 2010 Skotos (Kurzfilm, Regie: Daniel Rübesam)
- 2013 Traumhotel Marrakesch (TV-Film (Reihe), ARD Regie: Sigi Rothemund)
- 2013 Heiter bis Tödlich, Koslowski & Haferkamp (TV Serie, Regie: Michel Bielawa)
- 2012 Schnitzel und Dolmades (Webserie, TVSerie)
- 2011 Fair Trade – Textilien (Werbung, Regie: Johannes Kizler)
- 2007 Mogadischu (TV-Film, SWR, Regie: Roland Suso Richter)

Hinter der Kamera: Regisseur und Autor Mano Khalil



Geboren 1964 in syrisch Kurdistan, studierte er in Damaskus und an der Film- und Fernsehakademie in Bratislava. Neben seinem Studium arbeitete er 1990-1995 als Regisseur für das Tschechoslowakische und später für das Slowakische Fernsehen. Seit Ende der 90er Jahre ist er als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent in Bern tätig. Als Autor und wurde er 2001 mit dem Förderungspreis für Entwicklung von Drehbüchern der Schweizerischen Autoren-Gesellschaft ausgezeichnet. Danach arbeitete er hauptsächlich für das Slowakische und das Schweizer Fernsehen, und realisierte

mehrere Dokumentar-, Kurz- und Spielfilme. Mano Khalil ist bekannt für seine preisgekrönten Dokumentarfilme «Unser Garten Eden, Geschichten aus dem Schrebergarten» (2010), und «Der Imker» (2013) Er lebt und arbeitet in Bern.

Filmografie (jeweils Drehbuch, Produktion und Regie)

2016	Die Schwalbe 102 Min. Kinospießfilm
2013	Der Imker, 107 Min.
2010	Unser Garten Eden, Geschichten aus dem Schrebergarten – 90 Min.
2007	David der Tolhildan – 54 Min.
2005	Al-Anfal - Im Namen von Allah, Baath & Saddam, Dok. 52 Min.
2003	Bunte Träume – 52 Min.
1999	Triumph of Iron - Beta SP, 33 Min, Eigenproduktion. Kurzspielfilm.
1995	Kino eye - 16mm, 20 Min. TV
1992	Where God sleeps - 16mm, 30 Min. TV
1992	My God - 16mm, 20 Min., Dokfilm, TV.

Preise (Auswahl)

Die Schwalbe

2016 – Nomination Prix de Soleure und Eröffnungsfilm Solothurner Filmtage 2016

Der Imker

2014 - Bozcaada Filmfestival 2 Preis.

2014 - Bozen, Bozner Filmtage, Preis der Stiftung Südtiroler Sparkasse für Besten Dokumentarfilm

2014 – Schweizer Filmpreis, Bester Dokumentarfilm (Nomination)

2013 - Bosco Chiesanuova (VR), Film Festival della Lessinia, Lessinia d'Argento

2013 - Duhok KRG, Duhok International Film Festival, Best Kurdish Documentary Film

2013 - Freistadt, Der Neue Heimatfilm, Publikumspreis

2013 - München, DOK.fest München, VIKTOR DOK. deutsch Preis

2013 - Prix de Soleure

Unser Garten Eden

2012 - CIVIS Europäische Medienpreis

2011 - Schweizer Filmperle

2011 - Schweizer Filmpreis, Bester Dokumentarfilm (Nomination)

2010 - Berner Filmpreis

Al Anfal

2011 - Spezieller Jurypreis am Dubai Gulf Filmfestival

Bunte Träume

2003 - Musikfilmpreis des Kantons Bern - Komponist Simon Hostettler

Triumph of Iron

2000 - UBS Anerkennungspreis Solothurner Filmtage

2000 - Schweizer Filmpreis, Bester Kurzfilm (Nomination)

Where God sleeps

1993 - 1. Preis am Unabhängigen Internationalen Filmfestival in Augsburg, Deutschland.

1993 - Mercedes-Benz Stipendium für das Jahr.



DIE SCHWALBE

Buch und Regie Mano Khalil
Kinostart : 4. Februar 2016

S